

t^{KB}upisch!



evangelisch in Küppersteg-Bürrig



Was schon
Ochs und Esel wussten...



Thema: Was schon Ochs und Esel wussten...

- Unsere Krippe.....6
- Krippen in Italien.....7
- Engel.....8
- 3 Könige9
- Hirten.....10
- Maria und Josef.....11

Glaubenswissen

Evangelisch aus gutem Grund:

- Ochs und Esel12
- Woher kommt die Krippe.....13

Aus dem Gemeindeleben

Gemeinde vorgestellt:

- C. Röcke-Rizzieri.....17
- Gemeindefahrt -
ein Ende nach 25 Jahren.....14
- Serenadenkonzert20
- Ökumenisches Forum20
- Diakonie-Sammlung21
- Aus dem Presbyterium23
- Familienzentrum25
- Kinder/Jugendseite27

Information

- Gottesdienste18
- Gemeindesplitter29
- Veranstaltungen.....30
- Familiennachrichten32
- Ansprechpartner.....34
- Impressum.....35

Andacht

- Bildandacht4
- K(l)eine Werbung36



Ein Anfang: Ab dem 1. Dezember hat die Gemeinde eine neue Pastorin, Frau Hedke... Lesen Sie auf Seite 23



Shoppern und Spenden gleichzeitig: Der Bildungsspender macht es möglich! Gerade zu Weihnachten eine gute Möglichkeit, unsere Gemeinde zu unterstützen... Lesen Sie auf Seite 23



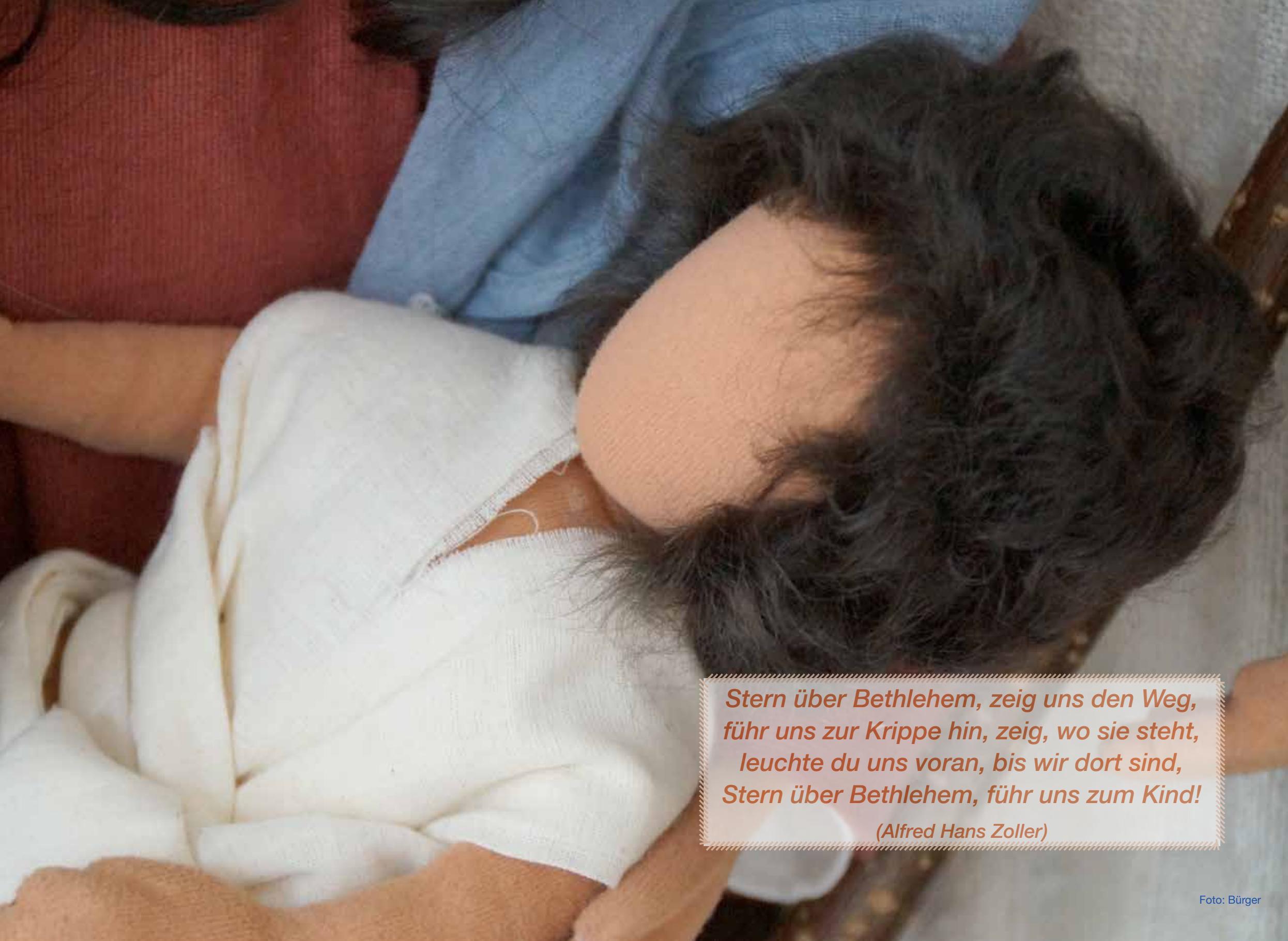
Ein Ende: Nach 25 Jahren fand die letzte Gemeindefahrt statt... Lesen Sie auf Seite 14



Liebe Leserin!
Lieber Leser!

Viele Menschen waren da... beim Gottesdienst am Reformationstag zum 500. Jubiläum. Und gemeinsam wurde überlegt, was die Reformation denn für heute und morgen bedeutet. Bewegung nach vorne. In unserer Kirche wird in der Zeit vor Weihnachten auch wieder viel Bewegung sein, wenn die Figuren der Krippe langsam auftauchen. Über unsere Krippe und ihre Entstehung können Sie auf den nächsten Seiten einiges erfahren. Damals waren die Hirten zur Krippe gekommen, weil ihnen durch die Engel Hoffnung auf Freude und Zukunft gemacht wurde. Und sie erhielten ein Zeichen „Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen“ heißt es bei Lukas. Als Ziel ein Neugeborenes an einem Ort, wo sonst das Futter der Tiere zu finden ist? Das ist jedoch bis heute das kraftvolle Symbol: dort in der Krippe findet ihr das, was ihr zum Leben braucht. Nahrung für die Seele und freudige Zusage für euer Leben. Das wünschen wir auch Ihnen – nicht nur an unserer Krippe. Ein frohes Weihnachtsfest und ein gesegnetes Jahr wünscht Ihnen

Hr.
B.-E. Scholte, Pf.



*Stern über Bethlehem, zeig uns den Weg,
führ uns zur Krippe hin, zeig, wo sie steht,
leuchte du uns voran, bis wir dort sind,
Stern über Bethlehem, führ uns zum Kind!*

(Alfred Hans Zoller)

„Die haben ja gar kein Gesicht...“

Die Krippe in der Petruskirche

„Eine Krippe wäre schon schön“ – dieser Wunsch kam immer wieder auf, wenn die Weihnachtszeit näher rückte. Die eine oder andere Krippe konnte ausgeliehen werden, doch sollte es dann doch eine „eigene“ werden.

Pfarrer Scholten erzählte dem Frauenkreis dann nach dem Besuch des Kirchentags in Stuttgart 1999 begeistert von biblischen Krippenfiguren, die unter Anleitung einer Fachfrau aus der Schweiz selbst angefertigt werden könnten. Etwas wirklich „Eigenes“ – das war es.

Neun „Mutige“ fanden sich im Oktober 2000 zu einer „Aktionswoche Krippenfiguren“ im Gemeindezentrum Petruskirche ein. Ob dies ausreichte, um innerhalb von vier Tagen 12 Krippenfiguren herzustellen? Wir waren sicher: zu wenig Leute, zu wenig Zeit – wie soll das gehen? Doch Marianne Steinmann aus Stans in der Schweiz, die unsere Gruppe leitete, hielt es für möglich. Also machten sich alle daran!

Jede/r Mitwirkende/r war für eine eigene Figur verantwortlich - und ehe sich alle versahen, saßen sie mit Schmirgelpapier in der Hand vor einem Rohling: ein Draht/Sisalgestell in Form einer Stimmgabel, 2 Arme mit bereits geformten Händen, ein Hals und ein modellierter Kopf. Kopf und Hände wurden nun unter optimistischer Anleitung glatt geschmirgelt.

Sodann wurden die Rohlinge durch Ankleben von Bleifüßen standhaft. Arme, Beine, Hals und Brust wurden durch Wickelmaterialien geformt. Kopf, Hände und Füße erhielten durch aufgeklebte verschiedenfarbige Stoffe ihren Ausdruck. Dann ging es an die Kleidung: Die Unterwäsche wurde zugeschnitten und

genäht – und die Figuren sahen aus wie Sumoringer. Nach zwei Grundmustern wurden die Stoffe für die Oberbekleidung zugeschnitten, geheftet und genäht. Sogar Ledertaschen und die ersten Perücken wurden gefertigt. Nun noch einige Details von Frisuren über passende Felle und das Fertigen der Schuhe.

Nach gerade 4 Tagen war es dann soweit: es war gelungen in dieser kurzen Zeit 12 Krippenfiguren in der Größe von 70 cm (die Kinder waren ein wenig kleiner) und das Jesuskind herzustellen.

Die biblischen Krippenfiguren haben kein ausmodelliertes Gesicht; dadurch können unterschiedliche Emotionen wie Lachen oder Weinen durch die Körperhaltung zum Ausdruck gebracht werden. Sie erlauben dem Betrachter, der eigenen Phantasie, den Gedanken und Vorstellungen freien Lauf zu lassen und jede/r darf ihnen ein eigenes Gesicht geben.

Schon bei der Gestaltung entstand der nächste Wunsch: „Im nächsten Jahr machen wir die Schafe.“ So wurde im Jahr 2001 die Krippe durch die gleiche Gruppe um eine ganze Schafsherde erweitert – große und kleine und auch ein schwarzes Schaf.

2004 kam der Esel dazu. 2006 wurden die Schafe zur Schur in die Schweiz auf die Alm geschickt und kamen in Begleitung eines Ochsens zurück.

In jeder Adventszeit macht sich eine Gruppe daran, die Krippe aufzubauen und durch unterschiedliche Gestaltung der „Gegend“ darzustellen. Bis heute ist die Krippe wirklich etwas eigenes – und von vielen Menschen der Gemeinde sehr angenommen.

Die Krippe, il presepe, hat in Italien eine jahrhundertelange Tradition. Beim Weihnachtsfest ist sie wichtiger als der Weihnachtsbaum und gehört obligatorisch in jeden christlichen Haushalt. Fährt man zur Weihnachtszeit durch italienische Städte und Dörfer findet man oft große Krippen auf einem Kreisverkehr oder an wichtigen Kreuzungen – in vielen Teilen Italiens ist das weihnachtliche Stadtbild durch Krippen geprägt.

Aber nicht nur die Krippe aus den verschiedensten Materialien sieht man in den Kaufhäusern und auf den Märkten, sondern auch lebendige Krippen, also die nachgestellte Weihnachtsgeschichte mit echten Menschen und echten Tieren. In manchen Städten und Regionen sind diese lebendigen Krippen ein echtes Highlight und wichtige Persönlichkeiten der Stadt haben die Ehre in wichtige biblische Rollen zu schlüpfen und so beispielsweise Josef oder Maria darzustellen.

Wie man im Lexikonartikel nachlesen kann, spielt Italien bei der Herkunft der Weihnachtskrippe keine unwesentliche Rolle. So ist es auch nicht verwunderlich, dass sich hier viele verschiedene Spielarten von Krippen finden, die an italienische

Krippen in Italien

von unserer Auslandsreporterin Julia Carta

Gewohnheiten angepasst sind. So ähneln in manchen Krippen die Figuren bzw. ihre Gesichter den Masken der Commedia dell'arte, der Ursprungsform des italienischen Theaters. Ich habe auch schon Krippen gesehen, deren Geschichte an markante Orte Italiens „verlegt“ wurde – man konnte im Supermarkt beispielsweise eine Krippe kaufen, die in die berühmten Küstendörfer der Cinque Terre in Ligurien eingebettet war.

Wer gerne einen Einblick in die italienische Kreativität der Krippen bekommen möchte, dem sei die Krippenstraße, die Via San Giorgio Armeno in Neapel, ans Herz gelegt. Dort gibt es alles, was das Krippenherz begehrt und manches, bei dem der deutsche Krippenbesitzer vielleicht schmunzeln muss (ich sage nur: flackern-de Pizzaöfen im Stall...)

Julia Carta

Eine Krippe in der Tropfsteinhöhle... ein Beispiel für ungewöhnliche Krippenorte!



Bild: J. Carta

Engel...

**„Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet Euch nicht!
Siehe ich verkündige Euch große Freud,
die allem Volk wiederfahren wird; denn Euch ist heute
der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr,
in der Stadt Davids.“ Lukas, Kapitel 2, Vers 10**

Der Engel in der Krippe

Engel sind für Christen, Muslime und Juden unsichtbare Begleiter, die in schwierigen Situationen den Menschen begleiten und ihn beschützen.

In der Bibel können Engel menschliche Gestalt annehmen und überbringen Botschaften Gottes. Der Erzengel Gabriel (Bedeutung: Meine Stärke ist Gott) hat Maria die Geburt von Jesus angekündigt.



Fotos: Bürger

Und es ist auch ein Engel, der den Hirten die Geburt des Jesuskindes verkündet und sie zum Stall begleitet.

In unserer Krippe schwebt der Engel hoch oben über der Krippe - Grund genug, ihn einmal ganz nah heran zu holen...

Hätten Sie gewusst, dass eine Taube auf dem Arm des Engels sitzt?!

Karin Gerber

Heilige drei Könige

Die Geburt ihres ersten Kindes ist unter erschwerten Bedingungen einigermaßen gut verlaufen.

Mutter und Sohn geht es den Umständen entsprechend gut. Eine Geburtsanzeige haben sie noch nicht geschaltet und doch hat sich schon hoher Besuch aus Wissenschaft und Gesellschaft angemeldet. Wie würden Sie auf die neugierigen Gäste reagieren?



Maria und Josef dürften sich in einer ähnlichen Situation befunden haben, als – wir nennen sie heute so – die heiligen drei Könige zu ihnen kamen.

Doch wer waren diese heiligen drei Könige? Die Bibel berichtet nur durch den Evangelisten Matthäus von dieser Begegnung, welcher sie auch nicht als Könige bezeichnet. Luther übersetzt aus dem altgriechischen Originaltext „Magoi“ in „die Weisen“ und „apo anatolôn“ in „aus dem Morgenland“. Die geographische Bedeutung „Osten“ ist nur ein Aspekt um zu klären, woher diese Männer sich aufmachten. Für die jüdischen Autoren dieser Zeit bedeutete „aus dem Osten“ zugleich „aus einem Lande, wo Weisheit gepflegt wird“. Indien, das geographisch im Osten von Palästina liegt, wurde nachgesagt, dass dort sich der Baum der Weisheit befindet. Weise Männer Indiens bildeten einen sozialen hohen Stand aus und die Astronomie gehörte zu den beliebten Forschungsdisziplinen.

Auch über die Anzahl der Personen und deren Namen gibt Matthäus keine Auskunft. Drei Geschenke wurden dem Jesuskind dargebracht, deshalb folgte als logischer Schritt, dass es sich möglicherweise um 3 Personen gehandelt hat. Die Zahl 3 galt aber auch in vielen Kulturen als heilig und stand für eine göttliche Verbindung.

Die drei besonderen Geschenke waren: Gold, das als reines, beständiges und wertvolles Metall galt. Weihrauch, ein Harz, das im Tempel verbrannt wurde und für Reinigung, Gebet und Verehrung stand. In der Überlieferung

wird die Erscheinung Gottes von einer Weihrauchwolke begleitet. Myrrhe, ein bitterer Saft, der entzündungshemmend wirkt und in der Antike auch zur Einbalsamierung verwendet wurde. Ein Symbol, das schon auf Jesu Opfertod hinweist. Nach orientalischen Regeln waren das Gaben, welche zur Anerkennung eines Königs dargebracht wurden. Im Umkehrschluss konnten solche kostbaren Geschenke nur von Königen überreicht werden.

In den Schriften des siebten Jahrhunderts tauchen dann Namen wie Bithisarca, Melchior und Gathaspar auf. Daraus entwickelte sich in den nächsten Jahrhunderten die Namen Balthasar – akkadisch: „Gott erhalte den König“, Melchior – hebräisch: „Lichtkönig“ und Caspar – persisch: „Schatzmeister“.

In der bildenden Kunst werden die Könige unterschiedlich charakterisiert. Auf einem Mosaik in Ravenna haben die Männer unterschiedliche Bärte. Einer wird mit einem weißen, der zweite mit einem schwarzen Bart dargestellt. Der dritte ist bartlos und somit der Jüngste der drei. Aber nicht nur der Aspekt der verschiedenen Lebensalter findet in den Königen ihre Berücksichtigung. Auch stehen sie symbolisch für die Kontinente Afrika, Asien und Europa.

Heute feiern wir am 6. Januar den Tag, an welchem die heiligen drei Könige im Stall von Bethlehem angekommen sind. Im goldenen Schrein des Kölner Domes sollen die Heiligen drei Könige beigesetzt sein. Andreas Zopf

Die Hirten

*Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde
bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde.
Und der Engel Gottes trat zu ihnen, und die Klarheit Gottes leuchtete um
sie. Und sie fürchteten sich sehr.
Und der Engel sprach zu ihnen:*

*„Fürchtet euch nicht! Siehe ich verkündige euch große Freude, die allem
Volk widerfahren wird: Denn
Euch ist heute der Heiland geboren, welcher
ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.
Und das habt zum Zeichen:
Ihr werdet finden das Kind in Windeln
gewickelt und in einer Krippe liegen.“*



Die Figur des Hirten ist zentraler Bestandteil einer jeden Krippe. Der Engel bringt die Botschaft über Christi Geburt zuerst den Hirten. An sich einer eher in den damaligen herrschenden Kreisen gering geschätzten Berufsgruppe. Und doch sind es die Hirten, die als erstes informiert werden und auch die ersten Besucher des Jesuskindes im Stall in Bethlehem sind. Damit bringt Gott seine Wertschätzung für die ärmsten und am Rande der Gesellschaft lebenden Menschen zum Ausdruck. Nicht dem König zeigt er als erstes seinen Sohn. Jesus ist selbst ein Hirte, ein Hüter über alle Menschen.

*„Lasst uns nun gehen nach
Bethlehem. Und die Geschichte
sehen, die uns Gott kundgetan
hat.“*

Sie zweifeln nicht an der Botschaft und folgen dem Licht, das sie zum Stall und zum Jesuskind führt.

Karin Gerber

Fotos: Bürger

Maria und Josef



Neben dem Jesuskind sind Maria und Josef wohl die Hauptpersonen der Weihnachtsgeschichte. Ohne beide gäbe es die Weihnachtsgeschichte so wie wir sie kennen

nicht – und das Krippenspiel wäre deutlich langweiliger...und doch sehen sowohl Maria als auch Josef gar nicht nach spektakulären Persönlichkeiten aus, wenn man sich unsere Krippe so ansieht.

Da ist die junge Frau, eigentlich noch ein Mädchen, mit den wirren schwarzen Haaren. Fast schüchtern sieht sie aus. Und der junge Josef mit dem Wuschelkopf – kaum vorstellbar, dass beide Eltern werden bzw. in der Krippenszene bereits Eltern sind.

Wenn ich die Weihnachtsgeschichte lese oder sie jedes Jahr mindestens einmal in der Kirche höre, dann bleiben für mich Maria und Josef meistens abstrakt, ich habe kein Gesicht zu diesen Namen, ich verbinde nicht viel mit ihnen; sie sind einfach nur die Eltern von Jesus. Geht es Ihnen auch so?

Die Krippenfiguren helfen mir in diesem Dilemma – ich kann mich an diesen beiden Figuren orientieren, an ihrem Aussehen, ihrer Haltung, ihrer Ausstrahlung. Auch wenn wir nicht wissen, wie Maria und Josef wirklich aussahen, ich bin froh über diese Hilfestellung, über die Möglichkeit diese

bedeutungsschweren Namen mit einem Gesicht und der physischen Gestalt zu verbinden. Jetzt kann ich mich gemeinsam mit Maria und Josef auf den Weg machen, von Anfang bis Ende. Ich kann die Geschichte nachempfinden, den Weg, der sie beide hier in diese Krippenszene geführt hat.

Wie mag unsere schüchterne Maria die Offenbarung des Engels erlebt haben? Wie Josef wohl regiert hat, als er mit Marias Schwangerschaft konfrontiert wurde? Welche Träume hat dieser Wuschelkopf geträumt? Welche hat er aufgegeben? An beiden muss die lange, beschwerliche Reise gezehrt haben – wie konnten sie damit umgehen? Wie sind sie überhaupt als Paar mit allem umgegangen? Als junge Hitzköpfe?!

Fragen über Fragen...in meinen Augen spannende Fragen, die ich mir ohne die beiden Krippenfiguren nicht stellen würde. Die Weihnachtsgeschichte wird lebendig, greifbar, realer...oder vielleicht auch surrealer?

Wie auch immer, die Weihnachtsgeschichte wird zu meiner. Josef und Maria werden mein Josef, meine Maria... ganz eigene Protagonisten meiner Weihnachtsgeschichte.

Julia Carta



Ochs und Esel



„Ochs und Esel“ gelten mitunter als Basisausstattung einer jeden Krippe – und auch bei unserer sind sie dabei. Nicht in der Erstausrüstung, aber in der Folge kamen sie hinzu. Traditionell werden sie rechts und

links des liegenden Jesuskindes platziert. Warum aber sind gerade diese Tiere überliefert, obwohl sie in der Weihnachtserzählung nach Lukas 2 gar nicht vorkommen?

Als traditionelle Stalltiere sind sie Symbole für den überlieferten Geburtsort Jesu in einem Stall. Zwar steht bei Lukas auch nichts von einem Stall, aber die Krippe wird gleich drei Mal erwähnt. Und diese „Krippe“ bildet die Verbindung zu einem Vers aus dem Alten Testament. Bei Jesa-

ja 1, 3 heißt es: „Der Ochse kennt seinen Besitzer und der Esel die Krippe seines Herrn“.

Der Prophet macht in dem Vergleich deutlich, dass selbst Ochse und Esel wissen, zu wem sie gehören und von wem sie ihr Futter erhalten, dass aber das Volk Israel dies immer wieder vergisst.

Der Vergleich mit Tieren hat dabei in der Bibel durchaus Tradition und Klang nicht so abwertend wie in heutigen Ohren. Es ging nicht darum, ein „Arbeitstier Gottes“ zu sein, sondern zu Gott zu gehören.

Die frühen Kirchenväter haben das Zitat aus dem Buch Jesaja dann über Ochse und Esel verbunden mit der Geburt des Gottessohnes und der Frage, ob Jesus von den Menschen erkannt wird oder nicht. „Erkennst du, wer da in der Krippe liegt?“ Dabei wurden Ochse und Esel mit der Zeit zu Symbolen des Volkes Israel und der Heidenvölker. Die beiden Tiere stehen also für alle Völker an der Krippe. In Ochse und Esel stehen wir in Jesu Nähe. Klug die beiden...



Fotos: Bürger

Lexikon: Woher kommt die Krippe

Die Weihnachtskrippe ist eine ziemlich alte Erfindung. Zugegeben, die Weihnachtsgeschichte selbst ist natürlich älter, aber die Idee diese plastisch durch eine Krippe mit Figuren darzustellen, stammt in etwa aus dem Jahr 1223. Erfunden haben sie nicht die Schweizer, sondern die Nachbarn: die Italiener.



Genauer gesagt, soll Franz von Assisi die Idee gehabt haben, die weihnachtliche Messe mit einer Krippe zu untermalen und die Weihnachtsgeschichte so bildlich darzustellen. Diese erste Weihnachtskrippe war wohl ein Mix zwischen den zwei Krippenformen, die wir heute kennen: ein geschnitztes Jesuskind in einer Futterkrippe, mit einem echten lebenden Ochsen und einem echten lebenden Esel daneben. Alle anderen Akteure wurden von Menschen dargestellt. Diese „lebendige Krippe“ hielt sich sehr lange, erst nach und nach wurden menschliche Darsteller und lebendige Tiere durch künstliche Figuren ersetzt und komplette Weihnachtskrippen mit Figuren aus unterschiedlichen Materialien hergestellt und angeboten.

Den Einzug der Weihnachtskrippe ins private Heim fand allerdings erst im 18. Jahrhundert statt; vorher waren Weihnachtskrippen entweder

Kirchen und Klöstern vorbehalten, oder aber sie dienten als Schmuck in Adelshäusern. In der evangelischen Kirche spielen Weihnachtskrippen übrigens erst ab dem 19. Jahrhundert eine Rolle, vorher standen sie ganz in der katholischen Tradition.

Heutzutage gibt es grob gesagt zwei Arten von Weihnachtskrippen: die, mit künstlichen Figuren und die mit lebendigen Tieren und menschlichen Darstellern. Mittlerweile sind Weihnachtskrippen auch keine kreativen Grenzen mehr gesetzt – hier geht alles, was sich verkaufen lässt (bis hin zur Imitation berühmter Persönlichkeiten als Maria und Josef).

Gemeindefahrt:



Die Organisatoren Karlheinz Beeres (links) und Harald Kanzler vor dem Dianabrunnen in Donaueschingen

„Man sollte aufhören, wenn es am schönsten ist“ sagt Karlheinz Beeres.

Die 25. Gemeindefahrt war nun auch die letzte. Seit der ersten im Jahr 1993 lag die Leitung in seinen Händen, damals Presbyter der Gemeinde, und jenen von Harald Kanzler, ehemals Küster am Martin-Luther-Haus.

Vom Beginn an bedeutete eine Gemeindefahrt beiden weder Kaffeefahrt noch Lustreise. Aus der Zugehörigkeit zur Gemeinschaft mit Jesus Christus haben sie immer neu Menschen eingeladen, sich für ein verlängertes Wochenende auf Neues einzulassen.

Die erste Fahrt ging nach Wittenberg – damals noch eher kurz nach der Wende ein Ausblick auf die vielen Besuchenden, die in diesem Reformationsjahr dort waren. Beiden waren die Fahrten hohes Engagement und Freude zugleich. Auf die ersten Überlegungen und Planungen folgte stets eine Vortour, um etwaige Probleme im Vorfeld auszuschließen. Bei vielem ist es gelungen – manches wurden „schöne Anekdoten“. Wenn zum Abendessen im Lokal auch eine Konfirmationsgesellschaft zugegen war und das Essen erst um 22 Uhr serviert wurde. Über dies und anderes konnte bei den jeweiligen Nachtreffen schon wieder gelacht werden, aber es gab auch

die vielen schönen Erfahrungen. Etwa bei der letzten Fahrt im September nach Villingen-Schwenningen: der Rheinfluss in Schaffhausen, das Uhrenindustriemuseum in Schwenningen oder der Gottesdienst in Donaueschingen mit anschließendem Besuch der Donauquelle.

Bei den Fahrten stand stets der Bezug zur christlichen Gemeinschaft im Vordergrund. Das wurde bereits vor der Abfahrt deutlich, wenn Ziel und Inhalt der Reise Thema des „Gemeindefahrt-

Abschied nach 25 Jahren

Gottesdienstes“ waren. Im Bus gab es die Bus-Andacht als unverzichtbarem Element. Sonntags dann der Besuch eines Gottesdienstes, in dem die „Grüße aus Leverkusen“ überbracht wurden. So wurde christliche Gemeinschaft erfahren und Neues in auswärtigen Kirchengemeinden erlebt. Neben den vielfältigen kulturellen Elementen war jährliches Highlight auch die Tombola als Ausgangspunkt für Spaß und Freude nach anstrengenden Stadttouren.

Harald Kanzler erinnerte sich, dass ein Bischof der Sächsischen Landeskirche in Dresden einmal fragte, „wer denn bei uns der Pfarrer sei“. Positiv überrascht stellte er dann fest, dass die Gruppe dies auch

alleine konnte. Gemeindefahrt als Erfahrung des Priestertums aller Getauften. Bei den 25 Gemeindefahrten gab es insgesamt 741 Teilnehmerinnen und Teilnehmer... und viele waren mehr als einmal dabei. Vielen Menschen haben Harald Kanzler und Karlheinz Beeres durch Ihren Einsatz Freude bereitet.

Als Kirchengemeinde danken wir ihnen für das langjährige Engagement, die Kreativität der Reisen und die Kunst, Menschen einander näher und ihnen manches nahe zu bringen. Gemeinde lebt von solcher Leidenschaft. Gottes Segen begleite Harald Kanzler und Karlheinz Beeres auch weiterhin bei manchen Unternehmungen.

Bernd-Ekkehart Scholten



Die Reisegruppe vor der Christuskirche in Donaueschingen

Fotos: privat

Schulz
 Beerdigungsinstitut

Inh. Phyllis Schmitz
 Tradition und Erfahrung
 in 4. Generation

*Der Mensch
 steht bei uns
 im Mittelpunkt*

Zuhören - Einfühlen - Verstehen - Helfen

Darin sehen wir unsere Berufung
 und sind in den schweren Stunden
 jederzeit rund um die Uhr für Sie
 erreichbar:

 0214 / 6 10 91 (24 Std.)

Küppersteger Straße 39
 51373 Leverkusen-Küppersteg

www.beerdigungsinstitut-schulz.de



Gemeinde vorgestellt: Cornelia Röcke-Rizzieri



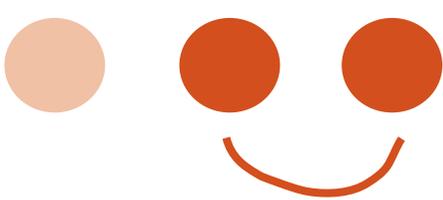
Seit beinahe 20 Jahren ist Cornelia Röcke-Rizzieri im Nebenamt für unsere Gemeinde tätig. Sie besuchte jahrelang unsere Gemeindemitglieder in den Leverkusener Krankenhäusern und wir denken, dass die Gespräche mit ihr für die Patientinnen und Patienten ein Gewinn waren. Sie zeigte vielen Menschen, dass die Kirchengemeinde in der besonderen Situation des Krankseins „an mich denkt“. Wir haben Ihnen mitgeteilt, dass dieser Dienst aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht mehr fortgeführt werden konnte.

Es wäre schade gewesen, wenn wir aus oben genannten Gründen auf die wertvolle Mitarbeit von Frau Röcke-Rizzieri hätten verzichten müssen. Wir haben daher in Zusammenarbeit mit den Geburtstagsbesuchskreisen überlegt, dass es viele Menschen in unserer Gemeinde gibt, die aus gesundheitlichen Gründen ihre Wohnungen nicht mehr verlassen können und dadurch kontaktarm werden.

Seit ca. einem halben Jahr besucht Frau Röcke-Rizzieri kranke oder pflegebedürftige Menschen und ihre Angehörigen, die ihr genannt werden, in ihren Wohnungen.

Diese Besuche gestalten sich etwas anders als die in den Krankenhäusern. Die Gespräche sind offener und viel persönlicher. Frau Röcke-Rizzieri beobachtet, dass die Krankheit oder die Belastung fast nebensächlich wird und der Austausch von Gedanken im Vordergrund steht. Die positiven Reaktionen bestärken uns, diesen Dienst auch weiterhin anzubieten.

Es gilt aber nach wie vor: wenn Sie oder Ihre Angehörigen gerne im Krankenhaus besucht werden möchten, teilen Sie uns diesen Wunsch direkt im Gemeindebüro (860 65 11) mit.



Besondere Gottesdienste

Do., 21. Dezember 2017, 19.30 Uhr
„Auf dem Weg zum Frieden“
 Adventsandacht mit der Aussendung des „Friedenslicht von Bethlehem“
 Unter dem Motto „Auf dem Weg zum Frieden“ bringen die Pfadfinder das Licht in die Adventsandacht in der Petruskirche (bringen Sie gerne eigene Kerzen oder Laternen mit).

21. Januar 2017, 10.00 Uhr
Diakonie-Gottesdienst
 zu aktuellen Themen - vorbereitet und gestaltet durch den Diakonieausschuss

Sa., 17. Februar 2018, 19.00 Uhr
Valentins-Gottesdienst
 für alle Liebenden – frisch, wieder oder noch stets
 Sie haben die Möglichkeit, sich den Segen Gottes zusprechen zu lassen

„Oase“ Andachten

jeweils 19.30 Uhr
 Petruskirche
 4. Januar
 1. Februar

Adventsandachten

jeweils 19.30 Uhr
 Petruskirche
 7. Dezember
 14. Dezember
 21. Dezember

Passionssandachten

jeweils 19.30 Uhr
 Petruskirche
 15. Februar
 22. Februar
 1. März
 8. März
 15. März
 22. März

Taufe am Samstag

16.00 Uhr, Petruskirche
 27. Januar 2017 Pfr. Scholten

Schulgottesdienste

in Christus König
 donnerstags, 8.10 Uhr
 21. Dezember (ökumenisch)
 18. Januar (r.-k.)
 15. Februar (ev.)

in der Petruskirche
 mittwochs, 8.10 Uhr
 6. Dezember
 21. Dezember (Öku. GD. St. Stephanus)
 10. Januar
 14. Februar

Wochenschluss-Gottesdienste

Ev. Wohnzentrum am Aquila-Park
 samstags, 18.30 Uhr
 16. Dezember
 27. Januar
 24. Februar

Abendmahls-Gottesdienste

Seniorenzentrum am Stresemannplatz
 donnerstags, 10.30 Uhr
 7. Dezember
 4. Januar
 1. Februar

Unsere Gottesdienste



3. Dezember 10.00 Uhr	Pfr. Scholten	1. Advent, Familiengottesdienst mit der KiTa Eine-Welt-Kiosk	
10. Dezember 10.00 Uhr	Pfr. Scholten	2. Advent Nachgespräch	
17. Dezember 10.00 Uhr	Pfr. Scholten	3. Advent	
24. Dezember 14.00 Uhr 16.00 Uhr 18.00 Uhr 22.00 Uhr	Pfr. Scholten	Heiliger Abend Gottesdienst für die ganz Kleinen Familiengottesdienst Christvesper Gottesdienst	
25. Dezember 10.00 Uhr	Pfr. Scholten	1. Weihnachtstag mit Abendmahl	
26. Dezember 10.00 Uhr	Pfr. Scholten	1. Weihnachtstag mit Abendmahl	
31. Dezember 18.00 Uhr	Pfr. Scholten	Silvester mit Abendmahl	
1. Januar 11.00 Uhr	Pfr. Scholten	Neujahr mit Abendmahl	
7. Januar 10.00 Uhr	Pfr. Scholten	Kirchenkaffee / Eine-Welt-Kiosk	
14. Januar 10.00 Uhr	Pfr. Mertzen		
21. Januar 10.00 Uhr	Pastorin Hedke	Diakonie-Gottesdienst	
28. Januar 10.00 Uhr	Pfr. Scholten		
4. Februar 10.00 Uhr	Pfr.in Pötter	Nachgespräch / Eine-Welt-Kiosk	
11. Februar 10.00 Uhr	Pastorin Hedke	Karneval	
17. Februar 19.00 Uhr	Pfr. Scholten	Valentins-Gottesdienst !Samstag!	
18. Februar 10.00 Uhr	Pfr. Scholten	mit Abendmahl	
25. Februar 10.00 Uhr	Pfr. Scholten		



Rückblick: Serenadenkonzert

Schwungvolle Rhythmen in der Petruskirche

Wer am 17.9.17 gegen 18 Uhr an der Petruskirche vorbei kam, hörte ganz ungewohnte Töne. Susanne Leben und Andreas Zopf führten die Zuhörer mit Cello und Klavier in die Welt von Walzer und Tango. Sie wurden unterbrochen durch Lesungen von Mitgliedern des Ensembles „Flautiamo“, die sich auch etwas besonderes haben einfallen lassen.

Nach Mozarts Hymne an das Butterbrot und Max Regers „Limonadenpräludium“ gab es für jeden Besucher eine kulinarische Überraschung. Neben der professionellen musikalischen Darbietung schuf die Aktion eine besondere Atmosphäre, die die meisten Besucher beschwingt und froh stimmte und viele sagten, dass sie gerne mehr Serenadenkonzerte hören wollten.

Der Eintritt war frei und die Spenden betragen ca. 850 €. Sie sind für die Orgelsanierung bestimmt und bringen diese ein ganzes Stück näher. Wir danken allen Gebern herzlich.

Doris Dobberstein

Ausblick: Ökumenisches Forum.

Bibelgespräche: Eine Bibelwoche zum Hohelied

Die Texte der Hoheliedes sind wunderschön. Sie verzaubern und entführen in eine Welt voller Lebenslust und Genuss, voller Sehnsucht und Verlangen. In den Texten knistert es. Sie wollen das Leben in all seinen Höhen und Tiefen spürbar werden lassen. Dabei greift das Hohelied auf die Erfahrungen der menschlichen Liebe zurück, um Erfahrungen mit der göttlichen Liebe in Worte zu fassen.

Für die Bibelwoche 2017/2018 wurden 7 Bibelstellen ausgewählt:

- | | |
|--|--------------------------|
| 1. Süßer als Wein – stark wie der Tod: | Hld 1,2-4. 6,8-10. 8,6-7 |
| 2. Reicher als Salomo: | Hld 1,1. 8,11-12. 3,7-11 |
| 3. Ich suche, den meine Seele liebt: | Hld 1,5-8. 3,1-6. 5,2-8 |
| 4. Meine Schöne, so komm doch: | Hld 2,8-14. 7,11-14 |
| 5. Alles ist Wonne an dir: | Hld 4,1-7. 5,9-16 |
| 6. Berauscht euch an der Liebe: | Hld 4,12-5,1. 7,7-10 |
| 7. Die Liebe hört niemals auf: | 1. Kor 13 |

Wir wollen uns in Auszügen das Hohelied erarbeiten und uns auch persönlich davon ansprechen lassen. Wir freuen uns auf Sie!

Die Reihe „Ökumenisches Forum“ wird gemeinsam getragen von der Evangelischen Kirchengemeinde Leverkusen-Küppersteg-Bürrig und der römisch-katholischen Pfarrgemeinde St. Stephanus.

Termine, jeweils von 19.30 bis 21.00 Uhr

Di.,	16.1.2018	1. Süßer als Wein – stark wie der Tod	St. Stephanus
Mi.,	17.1.2018	4. Meine Schöne, so komm doch	Petruskirche
Do.,	18.1.2018	5. Alles ist Wonne an dir	Petruskirche
Fr.,	19.1.2018	7. Die Liebe hört niemals auf	St. Stephanus

Adventssammlung der Diakonie: hinsehen – hingehen – helfen

Das Leitwort der Diakoniesammlung im Advent 2017 lautet: hinsehen – hingehen – helfen: Es steht für tatkräftige Nächstenliebe, so wie in der Geschichte vom barmherzigen Samariter.

Er sah hin, als ein Mensch unter die Räuber fiel. Andere kümmerten sich nicht darum, der Samariter aber leistete Erste Hilfe und organisierte weitere Unterstützung, so wie diakonisches Handeln auch heute noch geschieht.

Eine Diakonie, die hinsieht, hingeht und hilft. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Diakonie sind vor Ort, konkret und persönlich.

So wie in der Tagespflege für Flüchtlingskinder im Diakonischen Werk Leverkusen: Nadim ist vier Jahre alt und kommt aus Syrien. Seit zwei Jahren lebt er mit seinen Eltern und zwei älteren Brüdern in Leverkusen. Die Eltern haben Deutsch gelernt und suchen jetzt eine Arbeit. Nadim wird in der Tagespflege betreut, die vorhandenen Kita-Plätze reichen nicht aus, um den Bedarf der Familien zu decken.

Aber so haben die Eltern die Möglichkeit, arbeiten zu gehen. Nadim lernt in der Tagespflege die neue Sprache und wird auch auf die Schule vorbereitet, indem er einen strukturierten Tagesablauf hat und den neuen Kulturkreis behutsam kennenlernen kann. In der Offenen Sprechstunde haben die Eltern außerdem eine Anlaufstelle, es gibt viele Dinge zu regeln: Wo beantragt man einen Telefonanschluss? Warum braucht man eine Haftpflichtversicherung? Oder: Was tun, wenn das Fahrrad gestohlen wurde?

Mit dem Projekt „Weltenbummler“ gibt das Diakonische Werk Leverkusen Kindern Raum, sich zu entfalten und entlastet die Familien. Darüber hinaus werden die Flüchtlingskinder gezielt gefördert, um den Grundstein für die Integration zu legen. Wichtig ist hierbei, dass die Kinder in ihrer neuen Umgebung Erfahrungen sammeln können, zum Beispiel mit einem Besuch im Zoo. Hierbei ist das Diakonische Werk auf Spenden angewiesen, denn dafür gibt es keine öffentlichen Gelder.

hinsehen – hingehen – helfen: So lässt sich eine Diakonie beschreiben, die Verantwortung übernimmt. Dazu benötigt sie Ihre Unterstützung. Zur Adventssammlung bitten wir Sie ganz herzlich um eine Spende.

Empfänger: Ev. KG Küppersteg-Bürrig

Kontoverbindung : IBAN DE66 3506 0190 1010 5310 43

Stichwort: Adventssammlung 2017

Computer Office **www.c-office.de**

EDV-Systeme maßgeschneidert

Hardenbergstr. 60 51373 Leverkusen Tel.: 0214 860086



Antje Hedke Foto: privat

Ein neues Gesicht

Pastorin Antje Hedke stellt sich vor

Ab 1. Dezember werde ich als Pastorin in Ihren Gemeinden arbeiten, in Küppersteg-Bürrig mit einem Dienstumfang von 50% und in Rheindorf mit einem Dienstumfang von 25%.

Damit Sie mit meinem Gesicht auch etwas verbinden können, möchte ich mich Ihnen kurz vorstellen. Mein Name ist Antje Hedke, ich bin 48 Jahre alt, ledig, wohne in Remscheid und habe Theologie in Wuppertal und Heidelberg studiert. Praktische Erfahrungen im Pfarrberuf habe ich vor allem in verschiedenen Gemeinden und Einrichtungen im Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann gesammelt, mit dem Schwerpunkt Seelsorge. 5 Jahre war ich als Krankenhauseelsorgerin in Haan und Hilden tätig. In den vergangenen Jahren habe ich verschiedene Dienste sowohl in der Gemeindearbeit und als auch in der Seelsorge übernommen, zuletzt hier im Kirchenkreis in der Kirchengemeinde Langenfeld. Dort war ich an der Lukaskirche tätig mit dem Schwerpunkt Konfirmandenunterricht. Und nun bin ich bei Ihnen hier in Leverkusen. Darüber freue ich mich sehr. Ich freue mich darauf zusammen mit Ihnen, mit dem Presbyterium und mit den Kollegen den Kooperationsprozess Ihrer beiden Gemeinden mit zu erleben und mit zu gestalten. Ich bin gespannt auf unseren gemeinsamen Weg und freue mich auf persönliche Begegnungen.

Ihre Pastorin Antje Hedke

MEIER CAMPING CARAVAN Online-Shop: www.ccMeier.de
Adolf-Kaschny-Str. 9 · 51373 Leverkusen · Tel. 0214.868270

Jetzt bei uns Grillseminare buchen!

HYMER-rent

FREIHEIT MIETEN!
Frühbucher-Rabatt bis 31.1.

Mit Camping Meier in die Grillsaison:
GRILLS, ZUBEHÖR, GARTENMÖBEL ...

weber

EXCLUSIVE GARTENMÖBEL
FREIZEIT-, CAMPING UND CARAVANING ARTIKEL
HYMER UND KNAUS VERTRAGSHÄNDLER · VERMIETUNG · WERKSTATT-SERVICE

Jeder Einkauf eine gute Tat

Unterstützen Sie unsere Gemeindearbeit

Wie soll das gehen, werden sie sich jetzt sicherlich fragen. Ganz einfach: wir sind seit Oktober beim Bildungsspender.de registriert. Dies ist eine Internetseite die hilft, auf einfache Art zusätzliche Spenden für gemeinnützige Einrichtungen wie z.B. Kitas, Schulen, Vereine und kirchliche Einrichtungen in ganz Deutschland zu sammeln. Das Tolle dabei ist, dass man Gelder für unsere gemeindliche Arbeit sammeln kann, ohne dafür selbst zu zahlen. Neudeutsch heißt das Charity-Kauf oder Charity-Shopping. Das Konzept ist ganz einfach:

- * einkaufen, was man sowieso einkaufen möchte
- * statt direkt zum Shop zu gehen, die Bildungsspender-Websuche, Shopsuche oder Gutscheinsuche nutzen, um dem gewünschten Shop oder Dienstleister zu finden. Unsere Adresse lautet www.bildungsspender.de/kue-bue.
- * von Bildungsspender.de zu einem der über 1.700 Partner-Shops klicken und dort wie gewohnt einkaufen
- * der Einkauf oder die Buchung wird um keinen Cent teurer
- * wir erhalten von den Partner-Shops eine prozentuale Vergütung, 90% dieser Vergütung werden an uns gespendet

Weitere Einzelheiten können Sie unserer Homepage entnehmen. Es wäre schön, wenn Sie bei ihren vorweihnachtlichen Einkäufen im Internet an uns denken und über den Bildungsspender ihre Einkäufe abwickeln.

Uwe Bürger

EINZIGARTIG UND
REVOLUTIONÄR:
PFLEGEFREI-PARKETT



Kurt Wiesjahn

Parkett und Bodenbeläge

KURT WIESJAHN GMBH & CO. KG

Bendenweg 19
51371 Leverkusen
Telefon 02 14 / 67 99 00
Telefax 02 14 / 67 99 01 0
kurt@wiesjahn.de
www.wiesjahn.de



www.weitzer-parkett.com



B. J. Platten GmbH & Co. KG

SCHREINEREI INNENAUSBAU



- Holz- & Kunststoffenster
- Möbelfertigung und Innenausbau
- Einbauschränke in der Dachschräge
- Begehbare Kleiderschränke
- Büromöbel
- Wohnungsabschlusstüren
- Einbruchschutz/Schallschutz
- Brandschutztüren
- Nutzraumtüren
- Stahlzargen

Wir beraten Sie gerne!

Rheindorfer Straße 58
51371 Leverkusen – Bürrig

☎ 0214 – 86 80 70

🌐 www.schreiner-platten.de

Inhaber: Tischlermeister Jörg B. Hoffmann

Begrüßungsgottesdienst



Am 16.09.2017 fand in der Petruskirche der Begrüßungsgottesdienst statt. Zahlreiche Eltern und Kinder kamen in die Petruskirche, um die neuen Kinder willkommen zu heißen.

Während des Gottesdienstes wurde die Geschichte „Swimmy“ von Leo Lionni gelesen. Die Geschichte handelt von einem schwarzen Fisch, der mutig das Meer erkundet hat, während die roten Fische ängstlich waren.



Der schwarze Fisch ermutigte anschließend die roten Fische, zusammen als ein großer Fisch das Meer zu erkunden.

Gemeinsam ist man stark, unter anderem ist das Thema in diesem Buch auch für die neuen Kinder wichtig. Nur gemeinsam mit den anderen Kindern, Eltern und den ErzieherInnen ist ein guter Start in die Kita möglich. Damit dies auch noch einmal für alle sichtbar wurde, wurden aus vielen einzelnen Fischen ein großer Fisch während des Gottesdienstes gebastelt.

Im Gottesdienst wurden die neuen Kinder gesegnet und haben eine Willkommenstasche erhalten, ebenfalls wurden auch die neue Kollegin sowie die Praktikantin begrüßt, die uns ein Jahr begleiten wird. Wir freuen uns sehr darauf.

Wir möchten uns bei allen Eltern und Kindern bedanken, die diesen Gottesdienst zu einem schönen gemeinsamen Start in das neue Kitajahr gemacht haben.

Kristina Müller

Foto: KiTa Aus vielen einzelnen Fischen wird während des Gottesdienstes ein großer Fisch gebastelt...

**IHRE
KOSMETIKERIN**
Larissa Schmidbauer



Kosmetik - Pediküre - Maniküre -
Make up - Massagen

Gisbert Cremer Str. 54
51373 Leverkusen
T: 0214 / 7409900
info@ihre.kosmetikerin.de
www.ihrekosmetikerin.de

**Ihre Apotheke mit
Autoschalter
in
Leverkusen – Küppersteg**



Öffnungszeiten:
Mo-Fr 8:30-18:30, Sa 8:30-13:00

Apothekerin Julia Böttcher
Hardenbergstr. 61 • 51373 Leverkusen
Tel. 0214 61716 • Fax 0214 8606310
www.sonnen-apotheke-lev.de

Beratung • Betreuung • Bestattung

ANTON SCHMITZ

BESTATTUNGEN



*Betreuung mit Herz
über vier Generationen.*



Den Lebenden die Hilfe, den Verstorbenen die Ehre.



Telefon:
0214 - 6 76 19

Von-Ketteler-Straße 115
51371 Leverkusen-Bürrig

www.bestattung-schmitz.de
info@bestattung-schmitz.de

HoHoHo Ihr Lieben,

das Jahr neigt sich wieder langsam dem Ende zu und läutet somit die besinnliche Zeit ein, auch im JU² kehrt nach den Herbstferienaktionen die Ruhe zurück und wir bereiten uns auf die kommende Zeit vor.

In diesem Jahr pflanzen wir, zusätzlich zum Herbstferienprogramm „Afrika“, eine besonders schaurige Gruselparty für unsere Besucher. In der ersten Ferienwoche versuchten wir in Bürrig, in unserem kleinen JU², ein kleines Stückchen vom Kontinent Afrika herzuholen. Mit selbstgebasteltem Schmuck und lecker exotischem Essen konnten wir unsere Besucher, nach viel Skepsis, doch für Einiges gewinnen. Viele unserer kleinen und großen Skeptiker teilten in der Reflexionsrunde am Abschlusstag der Afrikawoche mit, dass sie vieles, entgegen ihren Erwartungen interessant fanden und sprachen ihre Wunschländer für eine neue Projektwoche aus.

In der zweiten Woche war die Gruselparty geplant. Mit viel Überlegung und Vorbereitung konnten wir unseren Monstergästen von 6 bis 17 Jahren eine schaurige Zeit bieten. Altersgerecht abgestimmte Spiele sorgten für eine gute Stimmung. Die große Nachtwanderung mit den Jugendlichen, als Höhepunkt des Abends, brachte den einen oder anderen schon zum Zittern.

Aber nun beginnen wir, die Weihnachtszeit vorzubereiten. Wie jedes Jahr ist das JU²



Monstergäste bei der Gruselparty

Foto: JU²

mit kleinen, selbstgemachten Weihnachtsgeschenken am Adventsmarkt in der Petruskirche vertreten. Am 22.12. feiern wir im JU² unsere Weihnachtsfeier und verabschieden uns erstmal. Das JU² öffnet im neuen Jahr wieder die Türen.

Auf die kommende Zeit gesehen freuen wir uns auf Veränderungen: neue Medien, wie Computer oder eine Kamera, sollen versteckte Talente fördern, neue Möglichkeiten eröffnen und mehr bewusstes Umgehen mit Medien stärken. Die Aufregung ist groß... Schaut mal vorbei und lernt das JU² kennen, seid nicht schüchtern und kommt einfach zu unseren Öffnungszeiten vorbei ;) (Ferienzeit gesonderte Öffnung)

Wir wünschen Euch viel Spiel, Spaß und Geschenke, bis zum Wiedersehen im neuen Jahr! Das JU² Team

Internationale Küche
Täglich Mittagstisch von 11.30 bis 15:00 Uhr



Demnächst mit vergrößertem Gasträum

Sonnenterasse und Räumlichkeiten für Feiern aller Art,

HAUS REUSCHENBERG

Familie Rozić
Alte Landstraße 225
51373 Leverkusen
Telefon: 0214/62 194
www.haus-reuschenberg.de

2 Bundeskegelbahnen (Termine frei)

BLUMEN · PFLANZEN · GRABPFLEGE

STEGUWEIT
Ein Händchen für Pflanzen



Wir bieten Ihnen individuelle und fachliche Beratung für:

- DAUERGRABPFLEGE / GRABNEUANLAGEN
- DIE ETWAS ANDERE TRAUERFLORISTIK und
- MODERNE FLORISTIK FÜR JEDEN ANLASS

Ob für Taufe, Hochzeit oder Garten: wir sind für Sie da und das sieben Tage die Woche; 360 Tage im Jahr!

Friedhofs- und Blumenfachgeschäft
Manfred Steguweit
Auf dem Weierberg 6 (Friedhof Reuschenberg)
51373 Leverkusen · Telefon 0214/61645

Mo.-Fr. 09.00 – 18.30 Uhr
Sa. 09.00 – 17.00 Uhr
So. 10.00 – 12.30 Uhr

Bei Freud und Leid zu **BLUMEN STEGUWEIT**

SEIT 1957

LENZ DRUCK

Von der Idee bis zum Druck

Bohnenkampsweg 29
51371 Leverkusen
Telefon: (02 14) 6 57 22
Telefax: (02 14) 6 21 46
e-mail: horch@lenzdruck.de

Traditions
Bäckerei
Konditorei
Kohlenbach



Seit mehr als 100 Jahren im Familienbesitz

Wir backen nach alten Familienrezepten. Mit selbst gezeuhtem 3-Stufen Natursauerteig. Im Ringrohrsteinbackofen bei ruhender Hitze mit meisterlichem Geschick hergestellt.

Hier geht nichts vom Band wir backen noch mit Herz und Hand

Öffnungszeiten: **Mo – Frei : 5³⁰ - 18³⁰**
Samstags : 5³⁰ - 14³⁰
Sonntags : 8⁰⁰ - 12⁰⁰

Sonntags gelten die selben Preise wie Wochentags!!

 **feine Backwaren frische Brötchen**

Leverkusen – Bürrig • Rüttersweg 6 • Tel. 6 18 52
Wir freuen uns auf Sie !

Allianzgebetswoche 2018

„Als Pilger und Fremde unterwegs“

Gebetsabend am
Montag, 15.1.2017, 19.30 Uhr
Petruskirche
Josef - Am Ende wird es gut
mit Ingo Scharwächter und Bernd-Ekkehart Scholten
(Flyer zur gesamten Woche liegen in der Petruskirche aus)

Gemeindesplitter

Sie würden gerne...

Abendmahl feiern, können aber nicht am Gottesdienst teilnehmen?

Wenn jemand zu krank oder gebrechlich ist, das Abendmahl mit der Gemeinde im Gottesdienst zu feiern, so kommen wir gerne zu Ihnen nach Hause. Bitte wenden Sie sich an Pfarrer Scholten (860 64 31).

Ruhe-Zeiten

ICH STEH AN DEINER KRIPPE HIER

Andachten zum Advent
in der Petruskirche, jeweils donnerstags
von 19.30 - 20.00 Uhr

7. Dezember
14. Dezember
21. Dezember

mit anschließendem Beisammensein

Sie würden gerne...

im Krankenhaus besucht werden?

Da uns seitens der Krankenhäuser keine Informationen mehr zugeleitet werden, sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen. Bitte teilen Sie uns Ihren Wunsch, von unserer Diakonie-Mitarbeiterin Cornelia Röcke-Rizzieri besucht zu werden, direkt im Gemeindebüro (860 65 11) mit.

Adventsmarkt an der Petruskirche
2. und 3. Dezember 2017



Begegnungsstätte auf dem Friedhof Reuschenberg

Mitarbeiterinnen mit eigener Abschiedserfahrung heißen Besucherinnen und Besucher zu einer Tasse Kaffee und zum Gespräch willkommen.

Die Begegnungsstätte ist Teil eines vielfältigen Angebots des Kirchenkreises Leverkusen für Trauernde (Einzelgespräche Mittagstammtisch, Wandern, Ausflüge etc.)

Öffnungszeiten:
jeweils am zweiten und vierten Sonntag im Monat
von 14.00 bis 17.00 Uhr

Kontakt:
Dörte Polock
Telefon: 0157/ 805 666 66
www.kirchenkreis-leverkusen.de

Bethel-Sammlung

Die nächste Sammelstelle ist am Gemeindehaus Bielertstraße in Opladen...

Termine, Termine...

Montag	9 - 12 Uhr	„Minigarten“ für Kinder ab 2 Jahren, nach Absprache früher, (ohne Eltern)	(mw)
	15.15 Uhr	Flöten- und Singgruppe, Anfänger	(az)
	16.15 Uhr	Flöten- und Singgruppe, Fortgeschrittene I	(az)
	17 - 19 Uhr	Offenes Angebot im JU ^Z , ab 8 Jahren	(ns)
Dienstag	15.30 Uhr	Flöten- und Singgruppe, Fortgeschrittene II	(az)
	16 - 17.30 Uhr	„Wühlmäuse“ Eltern-Kind-Gruppe für Eltern mit Kindern ab 1,5 Jahren Eva Junker 02171/7056121	
Mittwoch	9 - 12 Uhr	„Minigarten“ für Kinder ab 2 Jahren, nach Absprache früher, (ohne Eltern)	(mw)
	9 - 11 Uhr	„Griffbereit“ Internationale Eltern-Kind-Spielgruppe für Eltern mit Kindern von 9 Monaten bis 3 Jahren	** (skvh)
	15 - 17 Uhr	„Klein aber fein“ Eltern-Kind-Gruppe für ab Juni-Nov. 2016 geborene Kinder Sandra Ostertag 0173/9253657	
	17 - 19 Uhr	Offenes Angebot im JU ^Z , ab 6 Jahren	(ns)
Donnerstag	9 - 11 Uhr	Eltern-Kind-Gruppe für Eltern mit Kindern ab 4-6 Monaten	** (skvh)
Freitag	17 - 20 Uhr	Offenes Angebot im JU ^Z , ab 8 Jahren	(ns)
Samstag		14-täglich Aktionen; bitte beim JU ^Z über Näheres informieren	

Ort: wenn nicht anders gekennzeichnet:

Gemeindezentrum Petruskirche, Stresemannplatz 2

** Ort: KiTa, Alte Landstraße 84

JU^Z: Ök. Jugendzentrum, von-Ketteler-Straße 112, 51371 Leverkusen

Kursleiter:

(az) Andreas Zopf, 86 09 90 00, siehe S. 35

(skvh) Sonja Kunert-vom Hofe, 8 60 65 12, siehe S. 35

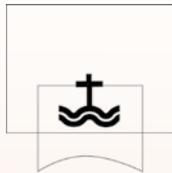
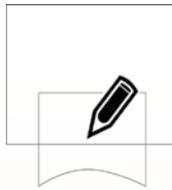
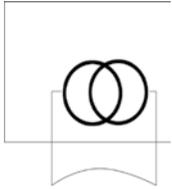
(ns) Jugendleitung: Nanci Sivananthan, 0176 /72 92 03 28, siehe S. 35

(mw) Michaela Wallmichrath, 8 60 74 89, michaela@wallmichrath.de

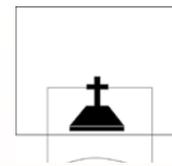
(ab) Andrea Bürger, 8 69 05 63, entspannen@andrea-buerger.de

(sk) Sigrid Kanzler, 6 02 78 56

Montag	17.30 Uhr	Gesprächskreis 11.12.; 22.01.; 19.02.	
	18.00 Uhr	Chorische Stimmbildung	(az)
	18.30 Uhr	Zumba - Kurs für Erwachsene	** (skvh)
	19.00 Uhr	Kindergottesdienst-Mitarbeiterteam	
	20.00 Uhr	Blockflötenensemble „Flautiamo“	(az)
Dienstag	9.30 Uhr	QiGong, Kurs	(ab)
	10.30 Uhr	Besuchsdienstkreis Bezirk 1 19.12., 16.01., 20.02.	
	18.00 Uhr	INDIAN BALANCE®, Kurs	(ab)
	18.00 Uhr	Selbstverteidigungskurs für Erwachsene (2-stündig)	** (skvh)
	20.00 Uhr	Auftanken - Entspannungskurs für Männer	(ab)
Mittwoch	15.00 Uhr	Frauenkreis 13.12., 10.01., 24.01., 07.02., 21.02.	
	15.00 Uhr	Seniorentreff 06.12., 17.01., 31.01., 14.02., 28.02.	
	15.00 Uhr	Mittwochs-Club 06.12., 17.01., 31.01., 14.02., 28.02.	
	19.30 Uhr	Gospelchor „Living Echoes“ 13.12., 10.01., 24.01., 07.02., 21.02.	(az)
	19.00 Uhr	Nähtreff für Erwachsene (jeweils 2 Std.)	** (skvh)
	20.15 Uhr	Zumba - Kurs für Erwachsene	** (skvh)
Donnerstag	8.45 Uhr	Klöncafé des Familienzentrums (Kinder können mitgebracht werden)	
	9.30 Uhr	Besuchsdienstkreis Bezirk 2 15.12. (18.00 Uhr), 16.01., 15.02.	
	16.00 Uhr	Kurmütter jeden 2. Donnerstag im Monat	
	18.00 Uhr	INDIAN BALANCE® - Kurs für Erwachsene	** (skvh) (ab)
	19.00 Uhr	QiGong - Kurs für Erwachsene	** (skvh) (ab)
	20.00 Uhr	„Der Abend für die Frau“ monatlich	(sk)
Samstag	15.00 Uhr	Mitmachtänze 09.12.	Claudia Seifert, 5 00 83 51



Aus datenschutzrechtlichen Gründen sind die Namen auf dieser Seite unkenntlich gemacht worden.



Weihnachts-Wunschzettel

Statt

höher
schneller
weiter

lieber

langsamer
bewusster
menschlicher

Ihre Evangelische Kirche